



1/15

KNÜLL

– Gebirgsbote –

Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe Februar 2015

Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136

Internet: www.knuellgebirgs-verein.de E-Mail: kgv.vorstand@t-online.de

Konto-Nr. 0200049567 bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain (BLZ 520 521 54) IBAN: DE32520521540200049567

Redaktion: Peter Fricke, Sonnenweg 9, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-14137, E-Mail: Peterfricke@aol.com

Auflage 1.600 – Erscheinungsweise sechsmal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

Würdigung für Wolfgang Limmeroth

(von Carl-Michael Sauer,
Landeswegewart beim Wanderverband Hessen)

Wer sich die Hauptverkehrslinien im Land Hessen betrachtet, dem wird auffallen, dass es einen kleinen Bereich gibt, wo alle wichtigen Verbindungen irgendwie zusammenlaufen und wieder neu verteilt werden:

Fernstraßen, Autobahnen, Eisenbahnlinien, Radwanderwege - und auch Wanderwege: Es ist der Bereich, in dem auch der Knüllgebirgsverein tätig ist.

Der Verein, der hier Wanderwege markiert, hat eine besondere Verantwortung, weil er Wanderfreunde nicht nur aus der Region oder aus Hessen, sondern sogar aus ganz Deutschland und auch aus anderen Ländern Europas den richtigen Weg zu weisen hat. Die Qualität der hier angetroffenen Wegemarkierung prägt wesentlich das Bild, das ein fremder Wanderer von der Wegearbeit in Hessen in Erinnerung behalten wird.

Der Landeswegewart des Wanderverbandes Hessen weiß dies und blickt immer wieder mit Hochachtung und Zufriedenheit auf die Arbeit des Knüllgebirgsverein-Wegewartes Wolfgang Limmeroth, der dort mit perfekter Markierungstechnik und Einfühlungsvermögen in die Orientierungsfähigkeit von Menschen seit vielen Jahren dafür sorgt, dass der Wanderer Wegführungen und Wegemarkierungen "vom Feinsten" vorfindet.



Und erst im direkten Kontakt mit **Wolfgang Limmeroth** wird bewusst, welchen Aufwand er in Form von Gesprächen und Verhandlungen mit Grundstückseigentümern, Gemeinden und Institutionen treibt, um schließlich eine geeignete Wanderwege-Route markieren zu können. Die von ihm gezeichneten Wege haben als Ergebnis einen Standard, der in anderen Regionen nur den zertifizierten Wanderwegen (Qualitätswege, Premiumwege, Extratouren usw.) vorbehalten bleibt. Kurzum: Die Wegearbeit in Hessen hat mit diesem KGV-Wegewart wie man so schön sagt: "genau die richtige Person am richtigen Platz". Und Wanderer aus ganz Europa werden es ihm danken.

Traditionelle Sonnenwendfeier

(von Gerhard Hosemann)

Jedes Jahr freuen sich die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde bei der Wintersonnenwendfeier des Knüllgebirgsvereins über den prasselnden Holzstoß auf dem Knüllköpfchen. Seit Jahren sind die Wanderer aus Seigertshausen für das Feuer zur Jahreswende zuständig. Im Sommer beginnen sie schon mit den Vorbereitungen. Trockene Fichten- und Buchenstangen werden gesucht und an einem wettergeschützten Platz aufbewahrt. Füllmaterial und Reisighaufen werden gesammelt. Am Abend vor dem Treffen der Knüller zur Wintersonnenwendfeier wird das Holz zusammen mit Planen und Befestigungsmaterial auf einen Anhänger geladen. Samstagvormittag macht sich dann die Seigertshäuser Mannschaft mit ihrem Vorsitzenden Helmut Klös am Steuer seines Traktors auf den Weg zum Knüllköpfchen. Ende vergangenen Jahres begleitete ein unangenehmer Schneeregen das Seigertshäuser Team. Der Chronist erinnert sich an Jahre, wo Neuschnee oder Glatteis das Erreichen des Plateaus auf dem Knüllköpfchen fast verhinderten. Dank der Hilfe des Bauhofes in Schwarzenborn wurden aber die Zufahrt und später auch der sichere Zugang für die Wandergemeinschaft zum Feuerplatz ermöglicht.



Das Holzstoß-Team aus Seigertshausen bei der Arbeit



Der prasselnde Holzstoß...

Trotz der widrigen Witterungsbedingungen errichteten auch in diesem Jahr die Wanderfreunde aus Seigertshausen in perfektem Zusammenspiel den Holzstoß. Zum Schluss wird er mit Planen vor der Nässe geschützt. Zum Richtfest gibt es einen wohlverdienten Schlitzer Geist.

Ein hell brennender Feuerstoß belohnt am Abend das Holzstoß-Team aus Seigertshausen für seine Mühe. Die Wanderer, die sich nach der besinnlichen Stunde im Bogler-Haus auf den Weg zum Knüllköpfchen

gemacht haben, um Abschied zu nehmen vom Wanderjahr 2014, wärmen sich am Feuer und erfreuen sich an dem Funkenregen, der in den nächtlichen Himmel steigt. Neuschnee begleitet sie auf dem Heimweg.

Die Wanderfreunde aus Seigertshausen sind auch in 2015 bereit, sich um das Feuer zu kümmern. Die Teilnehmer an der Wintersonnenwendfeier des KGV danken dem Holzstoß-Team für sein erfolgreiches Tun und das weithin sichtbare Zeichen zum Jahreswechsel.



...und sein frühes Ende



Heinrich Kunze bei seiner Feierrede im Bogler-Haus

25 Jahre Kindergitarrengruppe

(von Gisela Orf)

Am Tag der Deutschen Einheit feierte die Kindergitarrengruppe des Knüllgebirgsvereins Ziegenhain im Museum der Schwalm ihr 25-jähriges Bestehen.

Kleine und große Rotkäppchen und Schwälmer Jungen erfreuten die zahlreichen Zuschauer mit ihrer guten Laune und ohne Lampenfieber durch ihre Lieder und Tänze.

Die Leiterin der Gruppe, Sabine Becker, begrüßte die

günstig & bürgernah.
STROM & GAS



Werden auch Sie StromSparer!

Schicken Sie uns einfach Ihre letzte Stromrechnung und wir zeigen Ihnen was Sie bei uns sparen können.

Seit 1920 Ihre starke Energiegenossenschaft aus Homberg (Efze)!

Ostpreußenweg 5
34576 Homberg (Efze)
tel. 05681 9909-0
fax 05681 9909-99
info@kbg-homberg.de
www.kbg-homberg.de



kbg

Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

Gäste und erinnerte an ihre erste Teilnahme mit einer Kindergruppe am Festzug der Salatkirmes in Ziegenhain im Jahre 1989. Sie wies auf die vielen Übungsstunden, Auftritte und Aktivitäten hin, an denen im Laufe der Jahre zirka 350 Kinder und Jugendliche beteiligt waren. Von Beginn an leitete sie die Gruppe, seit 19 Jahren unterstützt von Eugen Kessler. Die größeren Kinder lernten Gitarre spielen. Ihr Ziel war und ist, die Kinder mit viel Spaß zum Mitmachen zu animieren.

Das betonte auch die Vorsitzende des Knüllgebirgsvereins Ziegenhain, Gisela Orf, in ihrem Grußwort: „Bei Sabine und Eugen wird Integration, Inklusion und intergeneratives Handeln immer großgeschrieben. Sie schaffen es, dass alle -auch auffällige- Kinder mit Freude singen, Liedtexte lernen, tanzen und mit ihren Auftritten in Schwälmer Tracht jung und alt viel Freude bereiten.“



Kindergitarrengruppe (l. Eugen Kessler, r. Sabine Becker)

Konrad Nachtwey, der Leiter des Schwälmer Heimatmuseums, freute sich mit den Gästen, dass das „Steinerne Haus“ eine wunderbare Kulisse für die Geburtstagsfeier darstellte. Zwischen den Auftritten der befreundeten Tanz- und Trachtengruppen aus Röllshausen, Oberaula und Seigertshausen lauschten die Kinder aufmerksam den Geschichten der Märchenerzählerin Gundi Gereke aus Rhünda.

Auch nach sechs Stunden und einem großen Finale der Kindergruppe sah man bei den kleinen Schwälmerinnen und Schwälmern noch keine Ermüdungserscheinungen, keine Betzel und kein Schürzenzipfel waren verrutscht.

Mit großem Applaus begleiteten die vielen Zuschauer die Darbietungen der Kinder und Jugendlichen. Es war ein sehr gelungenes Fest.

Der KGV Frielendorf lädt zur Jahresfahrt ein

(von Willi Mittendorf)

In diesem Jahre führen wir unsere Jahresfahrt gemeinsam mit der Gemeinde Frielendorf vom 12. bis 20.4. durch. Ziel ist Waren an der Müritz, von wo aus wir die Mecklenburgische Seenplatte erkunden wollen. Der Preis für die komplette Freizeit mit Unterbringung im Doppelzimmer einschließlich Halbpension und aller Ausflugsfahrten vor Ort ist € 624,-. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, melde sich bitte bis spätestens Ende Februar beim KGV Frielendorf unter Telefon-Nr. 05684-283 (Willi Mittendorf).

Der Deutsche Wanderverband (DWV) und der Verein der UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V. werden künftig enger zusammenarbeiten.

Die beiden für den Deutschlandtourismus wichtigen Organisationen haben gerade die gegenseitige Mitgliedschaft erklärt.

Die Vernetzung mit dem Deutschen Wanderverband ist ein wichtiges Anliegen für Horst Wadehn, den Vorsitzenden des Vereins UNESCO-Welterbestätten Deutschland. „Es gibt viele gemeinsame Anknüpfungspunkte unserer Organisationen, die auf Deutschlandebene arbeiten. „Durch eine engere Kooperation können hervorragend Synergien genutzt werden“, so Wadehn. Er erhofft sich durch die Vernetzung, den Welterbe-Gedanken stärker ins Bewusstsein der rund 600.000 im Wanderverband organisierten Mitglieder zu rücken. Ansätze dazu sieht Wadehn im Hinblick auf die Jahrestagung der deutschen Welterbestätten, die sich im kommenden Jahr mit dem Thema der Kinder- und Jugendreisen beschäftigt. Während der Tagung wird DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks das Projekt „Schulwandern - draußen erleben. Vielfalt entdecken.“ vorstellen und die besonderen Freizeitbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Blick nehmen. Kultur und Wandern ergänzen sich ideal. Das habe sich unter anderem im August während des 114. Deutschen Wandertages im Harz gezeigt, der unter dem Motto „Weltkultur erwandern – Mythen erleben“ viele tausend Besucher in Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge gezogen hat. Dicks: „UNESCO-Welterbestätten sind schon jetzt beliebte Ziele von

Wanderern, mit der Kooperation wird das noch zunehmen.“

Der Deutsche Wanderverband (DWV) setzt sich seit über 130 Jahren für die Interessen der Wanderer ein – als Dachverband von 57 deutschen Gebirgs- und Wandervereinen mit rund 600.000 Mitgliedern. Dabei sorgt der Verband für Qualität beim Wandern. Er gibt Richtlinien zur Markierung von Wanderwegen heraus, bietet Fachtagungen an, bildet Wanderführer/innen aus und hat mit „Wanderbares Deutschland“ objektive Qualitätskriterien für Wege und Gastgeber geschaffen. Der „UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.“ möchte die deutschen Welterbestätten bekannter machen und Denkmalschutz und Tourismus besser koordinieren. Er ist ein Zusammenschluss der deutschen Welterbestätten und der jeweiligen touristischen Organisationen. Der Verein wurde im September 2001 in Quedlinburg gegründet. Dort befindet sich auch die Geschäftsstelle des Vereins (im historischen Palais Salfeld mitten in der Quedlinburger Altstadt, die 1994 in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen wurde).



Knapp hundert Jahre alt ist dieser Aufruf an die Damenwelt.

(gefunden von Gerhard Hosemann)

„Sollen auch Damen wandern und wie sollen sie wandern?“

Wie oft hört man von der Damenwelt: Ach, ich ginge ja auch ganz gern mal hinaus, aber ich kann's nicht vertragen! Ist dem nun wirklich so? Meistens ganz und gar nicht! Auch die Damen sollen wandern, sollen sich hinaus begeben in Gottes freie Natur, dort Leib und Seele kräftigen, reine frische Waldluft atmen und sich an den herrlichen Gegenden erfreuen.

„Ich kann das Wandern nicht ertragen“ ist meistens eine gewisse Trägheit, die sehr bald schwindet, sobald die Sprecherin dieser Worte einmal sich aufgerafft und reinen Waldesodem gekostet hat; wenn sie fühlen gelernt hat, daß es da draußen in Wald und Flur doch köstlichere Genüsse gibt, als sich in den Straßen der Stadt aufgeputzt begaffen zu lassen und zu gaffen.

Wandern stärkt und stählt den Körper, macht Leib und Seele gesund und weckt die Liebe zum Vaterlande, lernt deutsch denken und fühlen. Deutschland braucht ein starkes kräftiges Geschlecht, darum hinaus mit euch Frauen und Jungfrauen, auch für euch ist es eine nationale Pflicht, euren Körper zu stählen und abzuhärten.

Als Bekleidung diene ein derber wasserdichter Stiefel, je nach der Jahreszeit wollene oder baumwollene Unterkleidung, ein aufschürzbares Lodenkleid und Lodenhut. Rucksack und Eichenstock vervollständigen die Ausrüstung. Keinesfalls ist das Wandern in Sandalen zu empfehlen. Wind und Wetter muß man in seiner Kleidung Trotz bieten können.

Das sind eben keine Wanderinnen, die hinausziehen, wie der Schreiber dieser Zeilen selbst gesehen hat, nichts an als ein dünnes Fähnchen, das bei dem geringsten Regen am Körper klebt und einem Badeanzug ähnlicher sieht als einem Kleid.

Auch das sind keine Wanderinnen, die mit jungen Leuten gemeinsam im Strohlager übernachten. Das sind Geschöpfe, denen der Sinn für Anstand und gute Sitten gänzlich abhanden gekommen ist.

Derartige Ausnahmefälle sollten aber überall an den Pranger gestellt werden, denn sie schädigen die Wandersache und das Ansehen der Wanderinnen.

Also auf, ihr Wanderinnen, hinaus in die schöne Natur, aber beherzigt auch den Aufruf des Niederhessischen Touristenvereins und nehmt hübsch eure Einwickelpapiere und dergleichen wieder mit nach Hause oder vergrabt sie.

(Quelle: Touristische Mitteilungen aus beiden Hessen, Nassau, Frankfurt a.M., Waldeck und den Grenzgebieten / Illustrierte Monatsschrift für touristische Interessen und zur Hebung des Fremdenverkehrs / Herausgegeben im Auftrage des Niederhessischen Touristen-Vereins XXIII. Jahrgang (Januar bis Dezember 1915) / Kassel 1916 / Seiten 56 – 57)

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Lassen Sie doch mal von sich hören.

Städteparlament
Schwelmstedt

Den Alltag hinter sich lassen, gemütliche Stunden in musikalischer Runde, entspannende Augenblicke in bester Gesellschaft. Gönnen Sie sich diese Freude am Leben. Bei allem, was Ihnen dann auch für Ihre Zukunft am Herzen liegt, helfen wir Ihnen gerne, dass Sie Ihre Ziele mit finanzieller Sicherheit erreichen können. Lassen Sie am besten gleich von sich hören. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Fachwartetagung Wege / Wandern / Naturschutz

(von Matthias Hucke)

Am 8.11.2014 tagten unsere Wander-, Wege- und Naturschutzwege in Kirchheim (Landkreis Hersfeld-Rotenburg). Vorsitzender Gerhard Hosemann erinnerte in seiner Begrüßung an die ‚Brocken-Erklärung‘ des Deutschen Wanderverbandes, in der unter anderem die ehrenamtliche Tätigkeit in den einzelnen Vereinen gewürdigt wird. Manfred Koch, der Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde, sagte uns Unterstützung bei touristischen Vorhaben im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu. Nachdem sich die 26 Teilnehmer aus 14 Zweigvereinen und dem Hersfelder Wanderverein vorgestellt hatten, wurde die Arbeit in drei Gruppen aufgenommen.

Die Wegewarte Wolfgang Limmeroth und Horst Seiler

STRAUBE 
Fachgeschäft für gutes Sehen und Hören

Schwalmstadt

0 66 91 - 15 16

www.optik-straube.de

berichteten über die betreuten regionalen und überregionalen Wanderwege. Sie forderten die zeitnahe Erstellung eines Verzeichnisses zum Verlauf und Zustand der Haupt- und Durchgangswege in unserem Gebiet. Dazu gab es im Anschluss eine konstruktive Diskussion mit den Wegewarten.



Die Fachwarte aus 14 Zweigvereinen

In der Wanderwartesitzung blickte Wanderwart Matthias Hucke auf die in 2014 erfolgreich durchgeführten Gemeinschaftswanderungen und auf die Kooperationswanderungen mit dem Tourismusservice Rotkäppchenland zurück. Besonderer Höhepunkt war die Wanderung durch die kürzeste Nacht des Jahres. Für das Jahr 2015 informierte er über die geplanten Gemeinschaftswanderungen sowie über den Kompakt-Ausbildungslehrgang zum zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer. Dieser wird erstmalig im Knüll vom 13. bis 22. März 2015 in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband (DWV) durchgeführt.

In der Sitzung der Naturschutzwege informierte Naturschutzwartin Gudrun Waidelich über die geplante „Südlink“-Stromtrasse. ‚Wir Wanderer wehren uns gegen eine Verschandelung unserer schönen

Wandern am Gardasee

In herrlicher Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familiengeführte Pension Casa Bianca unter deutsch italienischer Leitung am Fuße des Monte Baldo, optimaler Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU/WC/Safe/ Telefon/Wi-Fi/Balkon/Seeblick. Hauseigene Bar/Taverne mit SAT-TV. Privater Parkplatz. Auch Ferienwohnungen zu vermieten.

Übernachtung mit Frühstückbuffet ab 35

€

Pension ALBERGO CASA BIANCA** - Via Panoramica 47
- 37018 Malcesine - Italien - Tel/Fax:0039/045/7400601
www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

Landschaft durch den Bau neuer Hochleistungstrassen sagte sie. Eine Alternative könnte die Erdverkabelung sein. Dabei seien die Eingriffe in die Natur auch gewaltig und die Kosten etwa achtmal so hoch. Nach ausführlicher Diskussion sind sich die Teilnehmer einig, dass die Mittel für eine Erdverkabelung wohl zu den am besten angelegten Geldern der Energiewende gehören würden.

Nach der Mittagspause erfolgte eine gemeinsame Abschlussdiskussion der Fachbereiche. Dabei bedankten sich die Fachwarte für die rege Teilnahme und die konstruktiven Vorschläge. Ein besonderer Dank ging an den Zweigverein Kirchheim mit seinem Vorsitzenden Werner Manns für die Ausrichtung der Veranstaltung.

Im Land der Chatten

(Wandervorschlag des Niedensteiner Wandervereins)

Die Geschichte der Chatten (sprich: katten) prägt die Region rund um Niedenstein, von Kassel bis Fritzlar entlang der Eder. Der germanische Volksstamm siedelte sich hier während der großen Völkerwanderung an. Auf vielen Wegen durch den Chattengau entdeckt der Wanderer historische Spuren aus dieser Zeit.

Der Rundwanderweg ‚Hessenturm‘ N 1 ist etwa drei Kilometer lang. Er beginnt und endet an der Info-Tafel am Altenburg- und Stadtmuseum in Niedenstein. Parkmöglichkeiten finden sich am Rathaus, Obertor 8.



Hessenturm

Der N 1 ist ein Wanderweg für die ganze Familie zum Wahrzeichen der Stadt Niedenstein. Hoch über der Stadt, auf dem 475 m hohen Niedensteiner Kopf, liegt der Aussichtspunkt Hessenturm mit weitem Blick in den Chattengau. Für den Aufstieg wird der etwas längere, aber bequemere Weg empfohlen. Auf einem kurzen Stück durch Niedenstein führt der N 1 am Waldrand entlang und in den Wald hinein. Vorbei an einer Schutzhütte am Kasseler Pfad bis kurz vor die Skihütte verläuft der Weg aufwärts durch den Fichtenwald bis zum Rundweg. Ist der Skihang überquert, erreicht der Wanderer nach ein paar Stufen den Feldenpfad. Sanft ansteigend zwischen Basaltfelsen bietet er eine herrliche Aussicht. Immer höher führt der Weg auf das Plateau des Niedensteiner Kopfes und schließlich zum Hessenturm. Den panoramatischen Rundblick über den

Chattengau kann man hier genießen. Der Abstieg erfolgt auf der Westseite über den Zufahrtsweg zurück nach Niedenstein. Der teilweise steile Weg kann bei jedem Wetter begangen werden. Der Turm ist von Ostern bis Ende Oktober geöffnet. In dieser Zeit ist die Wanderhütte an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr bewirtschaftet.

Geschichte des Hessenturmes

(aus Wikipedia)

1929 regte der Niedensteiner Lehrer und Vorsitzende des Gebirgsvereins Niedenstein, Wilhelm Hecker, den Bau des Aussichtsturms *Hessenturm* auf dem zerklüfteten Gipfelplateau des Niedensteiner Kopfes an. Durch Sammlungen unter den Vereinsmitgliedern und Zuschüssen von Behörden wurde im April 1931 mit dem Bau begonnen. Am 21. Juni 1931 wurde der hölzerne Turm eingeweiht. 1970 musste die Aussichtsplattform erneuert werden. Aus diesem Anlass wurde der Hessenturm um eine Etage auf 18 m erhöht, die Holzschindeln

gegen Eternit-schindeln aus-getauscht und der Turm am 4. Juni 1971 seiner neuen Bestimmung übergeben. 2008 wurde die Außenverkleidung gegen Aluminium-Material ausgetauscht.

Lange Zeit war der Turm nur zu Fuß erreichbar. Seit der Eröffnung einer kleinen Wandergaststätte am Turmfuß ist es jedoch möglich, mit dem Auto direkt dorthin zu gelangen. Betreiber von Turm und Gaststätte ist der Hessisch-Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein Niedenstein.



Winterwandern stärkt die Abwehrkräfte

Bei Minustemperaturen kann man es sich drinnen so richtig schön gemütlich machen. Die Heizung spendet wohlige Wärme, Kerzen flackern, und duftendes Gebäck versüßt den Nachmittag. Dabei auf dem Sofa mit einer kuscheligen Decke liegen und lesen, herrlich! Doch auch im Winter ist es wichtig, sich regelmäßig zu bewegen, um das Herz-Kreislauf-System auf Trab zu halten und Erkältungen und Grippeerkrankungen zu entgehen. „Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“, heißt ein Sprichwort. Zu Recht! Wandern ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele – auch im Winter. Doch einiges sollte man dabei unbedingt beachten.

Wer aktiv ist, senkt seine Herzfrequenz und den Blutdruck, verbessert die Funktion von Lungen, Cholesterin- und Zuckerstoffwechsel. Und hat man sich erst mal einen Ruck gegeben und die Wandertiefel geschnürt, spürt man schnell, dass Bewegung im Winter eine Menge Spaß macht – und Balsam für die Seele ist. Denn wandern stärkt nicht nur unsere körperlichen Abwehrkräfte, sondern auch das seelische Immunsystem. Das hilft uns, Belastungen besser auszuhalten und neue Energien zu mobilisieren.

In der heutigen hektischen Welt mit dem rasanten Lebenstempo und einer Flut von verschiedenen Eindrücken stellt das Wandern eine willkommene Abwechslung dar. Denn der kraftvolle Gang ist die natürlichste Form der Entschleunigung. Für einen bestimmten Zeitraum können wir die Geschwindigkeit aus unserem Alltag nehmen. Unser Schritt, ein Tempo von vier bis fünf Stundenkilometer, ist dann der Maßstab.

Durch die Nase strömt mit jedem Atemzug kühle frische Luft. Die Atmung ist ruhig und gleichmäßig, und die verschneite Winterlandschaft erweckt den Eindruck, als stünde die Welt eine Zeit lang still. Ein Gefühl von

Ruhe und Geborgenheit überkommt einen. Nur das wohlklingende Geräusch von knirschendem Schnee unter den Schuhen bricht die Stille.

Das Wandern bietet die wunderbare Gelegenheit, im Hier und Jetzt zu sein und den sogenannten Flow-Zustand zu erreichen. In diesem fast meditativen Moment ist man völlig mit sich und seiner Umwelt im Einklang. Man erlebt dann das sprichwörtliche Wanderglück.

Der Knüllgebirgsverein bildet aus

(von Hauptwanderwart Matthias Hucke)

Der Knüllgebirgsverein bietet in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverbandes vom 13. bis 22. März 2015 eine Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer an. Die Ausbildung des Wanderführers wurde um die Bereiche Kommunikation, Führungsdidaktik und Tourismus erweitert und umfasst 80 (Zeit-)Unterrichtsstunden. Der

Wanderführer muss heute nicht nur Karten lesen können, er muss sich auch orientieren können, er muss Wetterkunde beherrschen, sich aber auch im Verkehrsrecht auskennen und die Wanderer über die Natur

und Geschichte der Ortschaften informieren. Das alles beinhaltet diese zehntägige Ausbildung. Zu den Ausbildern für die regionalen Themenbereiche gehören Dr. Wolfgang Fröhlich, Leiter des Wildparks Knüll, Diplom Geologe Dr. Reiner Braun sowie der Diplom Meteorologe Fickenscher aus Fritzlar. Der Lehrgang wird im Boglerhaus auf dem Knüll stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf höchstens 22 Teilnehmer. Weitere Informationen bei Hauptwanderwart Matthias Hucke; Telefon 0 56 81 - 71 741 (ab 18 Uhr).



© DWV

Hotel-Restaurant
"Hof Weidelbach"

- Festsaal
- Biergarten
- Bundeskegelbahn
- Behindertengerechte Einrichtung

Familie Ziegler
Am Nordbahnhof 3
34613 Schwalmstadt/Ziegenhain

Tel.: 0 66 91 - 47 26
Fax: 0 66 91 - 72 24 0
www.hof-weidelbach.de

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten bei Ihren Entscheidungen

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Am Samstag, dem 28 März 2015, findet um 14 Uhr
Im Hotel Combecher in Neukirchen**

unsere Jahreshauptversammlung statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Ehrung der verstorbenen Mitglieder
2. Feststellung der Anwesenheit, Bekanntgabe der Stimmrechte
3. Jahresberichte des Vorsitzenden und der Fachwarte
4. Vorlage der Jahresrechnung 2014
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorlage des Haushaltplanes 2015 mit Aussprache und Beschlussfassung/Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
9. Nachwahlen
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Termine, Verschiedenes

Unsere Hauptausschußsitzung findet statt am
**Freitag, 27. Februar 2015, um 18 Uhr in der
Jausenstation auf dem Knüllköpfchen.**

Einladungen erhalten die Ausschußmitglieder separat.

Gerhard Hosemann, Vorsitzender

Zweigverein Ludwigsau

Hiermit laden wir alle Mitglieder ein zur
Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, dem 25. Februar 2015, um 19 Uhr
in das Bürgerhaus Friedlos.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Verlesung des Protokolls der JHV 2014
3. Bericht des Vorstandes über das Wanderjahr 2014
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Neuwahl eines Kassenprüfers
7. Auflösung des Vereins
8. Mitgliedsbeitrag 2015
9. Grußworte der Gäste
10. Vorstellung des Wanderplanes 2015
11. Verschiedenes

Heinrich Hambrock, Vorsitzender

**Wir trauern um unsere kürzlich
verstorbenen Mitglieder**

**Anneleis Jähnichen, Seigertshausen
Georg Kämmerer, Homberg-Hülse
Karl Scheuch, Gerterode
Albert Strippel, Ellingshausen
Helmi Trümner, Gilserberg**

Knüllgebirgsverein e.V.

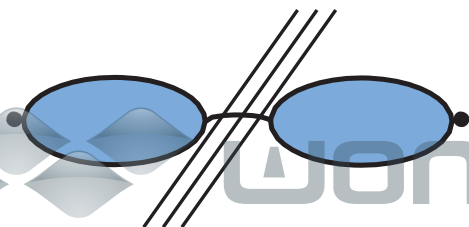
Qualitätsfolien vom Hersteller für's ganze Jahr!

- Abdeckfolien für Brennholz
- Farbige Folientischdecken
- Frischhalte- & Tiefkühlbeutel
- Mulch- & Frühbeetfolien
- Bau- & Malerfolien
- Druckverschlussbeutel
- Müllsäcke
- Tragetaschen

Horn & Bauer
Folientechnik

Industriegebiet Treysa-Nord
34613 Schwalmstadt
Tel. (0 66 91) 8 08 - 222
Fax (0 66 91) 8 08 - 111
E-Mail shop@horn-bauer.de
www.horn-bauer.de

Geschäftszeiten
Fabrikverkauf:
Freitag 13.00 – 16.00 Uhr



Brillen-Schulz

Augenoptik - Kontaktlinsen

Inh.: Wilma Merle - Augenoptikermeisterin
Wagnergasse 26 - Treysa - Tel. 06691-21370.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die April-Ausgabe ist der 14. März 2015. Bitte reichen Sie Ihre Beiträge und Bilder per e-mail im WORD- bzw. JPG-Format herein und achten Sie bei Bildern und Anzeigen auf eine hohe Auflösung (300 dpi und mehr).



PDF Editor